

„Vergrößerungsglas der Gnade Gottes“

Am 1. Oktober ist Wesseling ein wenig Lourdes

Foto: Sanctuaires de Lourdes



Der Reliquenschrein der Heiligen Bernadette Soubirous, die vor 160 Jahren in Lourdes Marienerscheinungen hatte, wird zu Gast in Wesseling sein.

Seine Reise durch Deutschland begann er am 8. September im niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer und beendet sie 24. November im Bistum Trier. Befördert und begleitet wird er von Mitgliedern des Malteser Hilfsdienstes.

Anlässlich des 25. Jubiläum der Gründung der Deutschen Hospitalité Notre Dame de Lourdes, einer Bruderschaft von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und auf ihr Bitten hin, hat der Bischof von Lourdes, Msgr. Nicolas Brouwet, gestattet, dass der Reliquenschrein der Hl. Bernadette zur Verehrung nach Deutschland entsandt wird.

In dem wertvollen Schrein werden Hautpartikel und ein Rippenknochen aufbewahrt, die der Heiligen nach ihrem Tod (16. April 1879) für medizinischen Untersuchungen entnommen wurden.

Schon im Vorfeld hatten die Verantwortlichen immer wieder betont, dass das Thema „Reliquie“ kein einfaches sei. Es geht hier nicht um Aberglauben und Wunderkraft, sondern darum Gottes Wirken in die Welt hinein deutlich zu machen. Pfarrer Klaus Holzamer, der verantwortliche Priester für die deutsche Pilgerseelsorge im südfranzösischen Marienheiligtum, erklärte beim Empfang des Schreines in Kevelaer, dass es hier nicht um ein magisches Objekt wie einen verzauberten Elefantenknochen gehe. „Es geht um Begegnung“, sagte er. „Die Reliquie ist eine Möglichkeit der Begegnung der Menschen mit Gott. Jede Begegnung verändere den Menschen, auch die Begegnung mit der Reliquie. Der Heilige Thomas von Aquin sagte einmal, Reliquien seien für ihn wie ein Vergrößerungsglas, das die glorreichen Strahlen von Gottes Gnade bündelt. Hier kommt der entscheidende Punkt zum Ausdruck. Nicht die Reliquie an sich bringt Heilung. Vielmehr ist es nach kirchlicher Vorstellung Gott, der durch ein materielles Objekt die heilende Wirkung schafft.“

Es ist ein echter Schatz, den die Wesselinger Katholiken bald beherbergen dürfen. Mit einer Schiffsprozession wird der Reliquenschrein an der Stelle in Rodenkirchen abgeholt, wo vor 1700 Jahren der erste Bischof von Köln, der Hl. Maternus mit dem Schiff angekommen ist.

Die Gläubigen, die zur Verehrung der Reliquie am 1. Oktober auch überregional erwartet werden, werden die Gelegenheit haben, durch die Heilige auf Christus zu schauen. Gemeinsame Zeiten des Gebetes in der Pfarrkirche St. Germanus, ein Spielfilm über das Leben der Heiligen Bernadette bei Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum, die Feier der Eucharistie mit dem Vorsitzenden des Deutschen Lourdesverein, Generalvikar Msgr. Dr. Markus Hofmann und eine abendliche Lichterprozession laden zum Besuch am Schrein der Heiligen Bernadette ein.

Nähere Informationen sind den in allen katholischen Kirchen ausliegenden Flyern zu entnehmen. Über das Pastoralbüro St. Germanus, Bonner Straße 11, können Sie die Karten zur Teilnahme an der Schiffsprozession für 19,50 EUR erwerben.